



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 12.04.2024 AUSGABE 14

372 Kandidierende stellen sich zur Wahl

POLITIK Elf Listen sind zur Gemeinderatswahl am 9. Juni zugelassen – Karenzzeit im Amtsblatt beginnt

Am **9. Juni** sind rund 69.000 Esslingerinnen und Esslinger aufgerufen, sich an der Kommunalwahl zu beteiligen und damit über die Zusammensetzung des neuen Gemeinderates zu bestimmen. Der Gemeindevwahlausschuss hat am Dienstag die eingereichten Wahlvorschläge geprüft.

Vier neue Listen

Zur Kommunalwahl treten insgesamt elf Listen an – das sind vier mehr als bei der letzten Kommunalwahl. Neben den bereits im Gemeinderat vertretenen Listen von Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Freie Wähler, FDP, CDU, Die Linke und FÜR Esslingen stellen sich mit WIR/Sportplätze erhalten, AfD, Volt/ÖDP und Die Partei neue Listen zur Wahl. Alle Listen sind online einsehbar.

Es treten somit insgesamt 372 Kandidatinnen und Kandidaten an. Im Vergleich zur letzten Gemeinderatswahl im Jahr 2019 stehen damit 92 Kandidierende mehr zur Wahl. Insgesamt fünf Personen konnten vom Gemeindevwahlausschuss aufgrund fehlender Zustimmungserklärungen oder fehlender eidesstattlicher Versicherungen nicht zugelassen werden. Weitere 21 Personen waren als Ersatzpersonen bei den verschiedenen Wahlvorschlägen aufgestellt und konnten aufgrund der Begrenzung auf maximal 40 Bewerberinnen und Bewerber pro Wahlvorschlag ebenfalls nicht zugelassen werden.

Neu ist, dass bei den Kommunalwahlen die Wählbarkeit auf 16 Jahre gesenkt wurde. Dies schlägt sich in den Wahlvorschlägen nieder: Die jüngsten Kandidaten, die sich in Esslingen zur Wahl stellen, sind 2007 geboren.

Wie funktioniert die Wahl?

Der Gemeinderat wird alle fünf Jahre gewählt. Jeder Wahlberechtigte hat so viele Stimmen, wie es Mandatsträgerinnen und Mandatsträger gibt. Da der Esslinger Gemeinderat 40 Mitglieder hat, haben Wahlberechtigte in Esslingen 40 Stimmen. Wird beim Urnengang einfach eine Liste abgegeben, bekommen alle dort Kandidierenden jeweils eine Stimme – stehen jedoch weniger als 40 Personen auf der Liste, verfallen die übrigen Stimmen.

Bei der Wahl können einer Bewerberin/einem Bewerber maximal drei Stimmen gegeben werden – dieses Anhäufen nennt



Wer stimmt künftig im Alten Rathaus über die Geschicke der Stadt ab? Darüber wird bei der Kommunalwahl entschieden. Foto:isa

man kumulieren. Zudem können die Stimmen auf Kandidierende unterschiedlicher Listen verteilt werden – dieses Mischen wird als Panaschieren bezeichnet.

Wahlbeteiligung steigern

In Esslingen leben 147 verschiedene Nationalitäten zusammen. Der Bevölkerungsanteil der Esslingerinnen und Esslinger mit ausländischen Wurzeln beträgt inzwischen 46 Prozent. Ein Teil besitzt die deutsche Staatsbürgerschaft oder ist als EU-Bürgerin beziehungsweise EU-Bürger mit Lebensmittelpunkt in Esslingen wahlberechtigt. Für das Wahljahr 2024 hat der Fachrat für Migration und Integration (FMI) das Thema der politischen Teilhabe aller Esslingerinnen und Esslinger in den Mittelpunkt seiner Tätigkeit gestellt. Ziel ist eine gesteigerte Wahlbeteiligung der Esslinger Bürgerinnen und Bürger bei den anstehenden Wahlen.

Wie wichtig es ist, sich an den Wahlen zu beteiligen, wird in einer Informationsveranstaltung und einer Podiumsdiskussion ver-

deutlich, flankierend dazu wird es Informationstische und die Plakataktion „Wählen gehen“ geben. Außerdem besuchen FMI-Mitglieder unter anderem Bürgertreffs in den Stadtteilen, Sprachcafés sowie Veranstaltungen des Stadtjugendrings und von Sportvereinen. Dabei wird das nötige Grundwissen vermittelt, um eine persönliche Wahlentscheidung treffen zu können und die teils komplexen Wahlscheine für die einzelnen Wahlen zu verstehen. Zudem können die Teilnehmenden alle Fragen stellen, die ihnen rund um die Wahlen auf den Nägeln brennen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter esslingen.de/fmi.

Europawahl

Am **9. Juni** findet nicht nur die Kommunalwahl in Baden-Württemberg, sondern auch die Europawahl statt: Die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union entscheiden dabei über die Verteilung der rund 700 Sitze im Europäischen Parlament. Zum ersten Mal dürfen sich 16-Jährige in Deutschland an der Europawahl

beteiligen. Wer in Esslingen lebt, aber Bürgerin oder Bürger eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union ist, kann in Deutschland wählen oder in seinem Heimatland. Wer in Deutschland wählen möchte und noch nicht ins Wählerverzeichnis seines Wohnortes eingetragen ist, muss sich bis zum **19. Mai** eintragen lassen. Der Antrag findet sich unter esslingen.de/europawahl-2024.

Karenzzeit im Amtsblatt

Für das Amtsblatt „ESSLINGEN informiert“ gilt vor Wahlen eine achtwöchige Karenzzeit, in welcher keine politischen Beiträge veröffentlicht werden. Deswegen erscheinen bis zum 9. Juni keine Beiträge oder Zitate der Fraktionen/Gruppe des Gemeinderates. Damit kommt die Stadt Esslingen der gesetzlichen Verpflichtung zur politischen Zurückhaltung und Mäßigung nach und beachtet das Neutralitätsgebot. Zudem dient die Maßnahme dazu, die Chancengleichheit aller Kandidierenden zu schützen. isa

Abfallhai frisst künftig den Müll

Leere Plastikflaschen, Einweggeschirr oder Verpackungen – die städtischen Müllbehälter haben jede Menge Müll zu schlucken und müssen regelmäßig geleert werden. Deshalb hat die Stadt Esslingen nun auf dem Parkplatz beim Jägerhaus versuchsweise einen neuartigen Mülleimer aufgestellt – den sogenannten „Müllhai“. Seinen Namen hat der Mülleimer von der berührungslosen Einwurffunktion, die an einen Hai erinnert. Dabei handelt es sich um einen Mülleimer mit eingebauter, solarbetriebener Abfallpresse. Während ein üblicher großer städtischer Mülleimer ein Volumen von etwa 120 Liter fasst, kann der Abfallhai dank der eingebauten Presse mehr als die vierfache Menge aufnehmen. Betrieben wird die Presse durch Solarmodule auf dem Dach des Behälters. Ist der Solar-Presshai trotzdem voll, setzt er ein Signal an das Team der Straßenreinigung ab, damit er geleert werden kann. Dies verhindert einerseits überquellende Mülleimer und erspart andererseits unnötige Wege. Daher eignet sich dieser Mülleimer vor allem für abgelegene, aber doch stark frequentierte Orte wie das Naherholungsgebiet am Jägerhaus.

Unter anderem wird der Abfallhai bereits in Ulm, Baden-Baden oder Lindau erfolgreich eingesetzt. Der Abfallhai ist zunächst gemietet, je nach Erfolg des Testlaufs wird über das weitere Vorgehen entschieden. bot



Seit Anfang April steht der neue Abfallhai am Jägerhaus. Foto: Stadt Esslingen

Tipps und Termine

Was ist in der Stadt geboten? Einen guten Überblick gibt der städtische Veranstaltungskalender, der im Internet unter esslingen.de/veranstaltungen zu finden ist.

INFO

Wahlsonntag

Am 9. Juni werden nicht nur die neuen Mitglieder des Esslinger Gemeinderats gewählt, sondern es wird auch über die Zusammensetzung des

Kreistags im Landkreis sowie der Regionalversammlung des Verbands der Region Stuttgart abgestimmt. Ausführliche Information zur Kommunalwahl gibt es unter kommunalwahl-bw.de



Feuerwehr: 68 Einsätze im März

42 Hilfeleistungen, 15 Fehlalarmierungen, zehn Brandeinsätze sowie ein sonstiger Einsatz haben die hauptberuflichen und freiwilligen Feuerwehrangehörigen im März beschäftigt.

Der personal- und zeitintensivste Einsatz ereignete sich am 3. März bei einem Holzbauunternehmen in der Fritz-Müller-Straße. Mehrere Anrufer meldeten eine starke Rauchentwicklung im Außenbereich des Holzbauunternehmens. Bereits bei der Anfahrt der ersten Kräfte war eine sehr starke Rauchentwicklung sichtbar. Beim Eintreffen der Feuerwehrkräfte brannte es im Außenbereich und das Feuer drohte auf eine Montagehalle überzugreifen.

Durch einen schnellen Löschangriff mit mehreren Löschrohren, unter anderem über zwei Drehleitern, konnte ein Übergreifen auf die angrenzende Montagehalle verhindert werden.

Bei diesem Brandeinsatz war die Feuerwehr mit der hauptberuflichen Abteilung sowie den freiwilligen Abteilungen Stadtmitte, Berkheim, Sirnau, Sulzgries und Zell im Einsatz. red

Klein Venedig barrierefrei besuchen

In den vergangenen zwei Wochen gestaltete die Stadt Esslingen das Kopfsteinpflaster zwischen dem Kesselwasen und der Maille unterhalb der Inneren Brücke um. Auf einer Breite von 1,25 Metern wurde das vorhandene Kopfsteinpflaster abgefräst. So entstand ein erschütterungsarmer, ebener und berollbarer Pflasterstreifen. Dieser erleichtert Personen im Rollstuhl, mit Rollator oder Kinderwagen das Fortbewegen in der Altstadt.

Dank dieses barrierefreien Streifens auf dem Kopfsteinpflaster können Bürgerinnen und Bürger den beliebten und stark frequentierten Bereich rund um Klein Venedig in Zukunft barrierefrei erreichen. Damit setzt die Stadt einen Vorschlag aus der AG Barrierefreiheit um.

Auch in der Ritterstraße, der östlichen Altstadt oder rund um den Rathausplatz und den Marktplatz gibt es bereits solche barrierefreien Pflasterstreifen. Diese sind zur besseren Auffindbarkeit zudem durch Rollstuhl-Piktogramme gekennzeichnet. mam

Zollberg-Realschule: Meilenstein erreicht

BAUEN Schadstoffbelastetes Gebäude abgerissen – Dieses Jahr starten Arbeiten am Neubau

Die Bagger hatten alle Schaufeln voll zu tun: In den vergangenen Wochen wurde das ehemalige Hauptgebäude der Zollberg-Realschule abgerissen. Seit dem Ende der Osterferien sind nun die oberirdischen Gebäudeteile und die darin enthaltenen Schadstoffe demontiert und fachgerecht entsorgt. Bereits im Oktober vergangenen Jahres war im Innern mit den Abbrucharbeiten begonnen worden.

Diese waren notwendig, nachdem dort 2019 eine übermäßig hohe PCB-Belastung nachgewiesen wurde. Diese Belastung betraf sowohl den Innenausbau als auch das Inventar. Da im Gebäude Restbelastungen mit Schadstoff trotz einer umfassenden Kernsaniierung nicht ausgeschlossen werden konnten, gab der Gemein-

rat im Juni 2022 grünes Licht für einen Ersatzneubau.

Noch in diesem Jahr beginnt die Stadt mit den Arbeiten am neuen Schulgebäude, das als Hybridkonstruktion aus Holz und Beton geplant wird. So entsteht auf dem Zollberg ein modernes Schulgebäude mit einer ausgewogenen CO₂-Bilanz und ausreichender Wärmespeicherkapazität. Dazu investiert die Stadt nach aktuellem Stand rund 26,9 Millionen Euro. Voraussichtlich im Sommer 2026 können die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte der Zollberg-Realschule dann in das neue Schulgebäude einziehen – und sich auf moderne Räumlichkeiten mit genügend Platz für offene Lernzonen, Differenzierungsräume oder Teamstationen freuen. mam



Das Hauptgebäude ist inzwischen komplett abgerissen.

Foto: Stadt Esslingen

Komm.Mit! geht in die zweite Runde

Städtisches Angebot ermöglicht gemeinsamen Kulturbesuche – Auftaktveranstaltung am 18. April

Kulturbesuche machen gemeinsam mehr Spaß – doch vielen Menschen fehlt dazu eine Begleitung. Oder es gibt andere Hürden: manchmal fehlen die Sprachkenntnisse, manchmal die finanziellen Mittel oder auch die Informationen darüber, welche Kulturangebote barrierefrei sind. Genau hier setzt das Angebot „Komm.Mit! – Kultur gemeinsam statt einsam“ der Stadt Esslingen an, das eine Lücke in der Esslinger Kulturlandschaft schließen soll. Denn bei „Komm.Mit!“ lernen sich unterschiedliche Menschen kennen, um zusammen Kulturveranstaltungen zu besuchen.

Nächste Runde beginnt

Am **Donnerstag, 18. April**, startet ab 17 Uhr im Kutschersaal der Stadtbücherei die Auftaktveranstaltung zur zweiten Runde von „Komm.Mit!“. Die kostenlose Veranstaltung ist rollstuhlgerecht erreichbar und auch eine mobile Höranlage ist vorhanden.

Bereits vorab können sich interessierte Personen als Teilnehmende anmelden – entweder online über die städtische Website oder über entsprechende Postkarten, die an unterschiedlichen Orten in ganz Esslingen ausliegen. Auch bei der Auftaktveranstaltung selbst kann



An der ersten Auflage nahmen 36 Bürgerinnen und Bürger teil. Foto: Stadt Esslingen

man sich noch als Teilnehmerin oder Teilnehmer registrieren. Die Plätze sind begrenzt, es haben sich bereits mehr als 30 Personen angemeldet. Eine Anmeldung ist bis zum 18. April möglich. Bei der Auftaktveranstaltung werden das Projekt und der Ablauf von „Komm.Mit!“ vorgestellt. Im Anschluss lernen sich die Personen in wechselnden Gesprächen zu zweit oder zu dritt kennen. Anschließend können alle Teilnehmenden angeben, mit welchen Personen sie gerne ein Tandem oder eine Kleingruppe für Kulturbesuche bilden möchten. Beim zweiten Treffen am 16. Mai

lernen sich die passenden Tandems und Kleingruppen intensiver kennen. Angemeldete Personen, die am ersten Treffen nicht teilnehmen konnten, lernen in wechselnden Gesprächen andere Teilnehmende kennen und können passende Personen wählen. Außerdem werden bei diesem Termin Esslinger Kultureinrichtungen und ihre Angebote vorgestellt. Zudem wird erklärt, was es mit dem „Komm.Mit!“-Schein auf sich hat. Dieser kann von den Teilnehmenden einmalig kostenfrei in ausgewählten Esslinger Kultureinrichtungen eingesetzt werden. Im Juni ist zum Abschluss ein

gemeinsamer Gruppenbesuch in einer Kultureinrichtung mit allen Teilnehmenden geplant.

Beliebtes Angebot

Mit dem Angebot „Komm.Mit!“ setzt die Stadt Esslingen eine weitere Maßnahme aus der 2021 beschlossenen Esslinger Teilhabestrategie Kultur (ETK) und dem Aktionsplan Inklusion um. Im vergangenen Herbst startete die erste Runde der Initiative.

Damals nahmen 36 Bürgerinnen und Bürger im Alter zwischen 21 und 86 Jahren teil. „Seither besuchen die Teilnehmenden selbstständig Esslinger Kulturangebote und haben noch bis Ende des Jahres Zeit, ihren Gutschein einzulösen“, berichtet Juliette Bartke, Leiterin Kulturelle Bildung und Teilhabe. „Gelobt wurde von den ersten Teilnehmenden neben der Barrierefreiheit des Veranstaltungsorts und der guten Organisation der Veranstaltungen besonders das Angebot zum gemeinsamen Kulturbesuch“, ergänzt Diana Rüdts von der Koordinierungsstelle Inklusion.

Nach der zweiten Runde wird „Komm.Mit!“ evaluiert. Dann wird der Gemeinderat entscheiden, ob das Projekt im kommenden Jahr fortgeführt wird. mam

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden Sie im Internet unter esslingen.de



Kürzlich bekannt gemacht:

- Fundsachen
- Gartenhausgebiete
- BBP Fritz-Müller-Straße
- Satzung über örtliche Bauvorschriften Neue Weststadt Hochschule
- Abwassersatzung

Bau am Marktplatz

Seit dieser Woche erneuern die Stadtwerke Esslingen eine Wasserversorgungsleitung am Marktplatz. Gebaut wird auf Höhe der Hausnummern 17 bis 24 auf der Südseite des Platzes. Während der fünfwöchigen Bauzeit kommt es zu Einschränkungen bei den dortigen Parkplätzen. Auch die beiden Ladesäulen für E-Autos sind in dieser Zeit nicht nutzbar. Der Wochenmarkt findet hingegen wie gewohnt statt.

Kleidertausch

Im Rahmen der Ausstellung „Garne, Stoffe, Waren. Vom Wert des Textilen“ organisiert das Stadtmuseum einen Kleidertausch. Noch bis zum **14. April** können fünf gut erhaltene und gewaschene Kleidungsstücke (Keine Unterwäsche/Badkleidung) zu den Öffnungszeiten am Empfang abgegeben werden. Am **Samstag, 20. April**, liegen die sortierten Textilien von 14 bis 17 Uhr auf Tischen zum Tauschen aus.

Aktuelle Sitzungstermine 15.4. – 30.4.

Mi, 17.4., 16 Uhr
Ausschuss für Bildung, Erziehung und Betreuung

Mo, 29.4., 16 Uhr
Verwaltungsausschuss

Mo, 22.4., 17:30 Uhr
Mobilitätsausschuss

Alle Sitzungen finden im Alten Rathaus statt.

Mi, 24.4., 16 Uhr
Ausschuss für Technik und Umwelt

Sitzungsunterlagen und Termine unter ris.esslingen.de



Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Bürgerausschuss Berkheim

Martina Buschle

Alter: 42
Beruf: Gewerkschaftssekretärin

Kurzvorstellung:
Engagiert, offen, aktiv

Nazan Kilic

Alter: 40
Beruf: Assistenz Bildungsmanagement/Standortmanagement

Kurzvorstellung:
Mein Ziel ist, eine starke Verbindung zwischen dem Ausschuss und Migranten in Berkheim zu schaffen.



Nicole Rieger

Alter: 31
Beruf: Softwaretest und Qualitätssicherung

Kurzvorstellung:
Die Sicherheit unserer Kinder und Barrierefreiheit sind für mich eine Herzensangelegenheit.



Dietmar Vogel

Alter: 69
Beruf: Dipl.-Ingenieur

Kurzvorstellung:
Mein Engagement für Berkheim, da mir Berkheim eine Herzensangelegenheit ist.



Dietmar Frey

Alter: 60
Beruf: Apotheker

Kurzvorstellung:
Als Ihr Apotheker vor Ort möchte ich mich auch weiterhin für die Berkheimer Belange einsetzen.



Alexander Mauz

Alter: 43
Beruf: Gebietsverkaufsleiter

Kurzvorstellung:
Folgenden Themen sind für mich wichtig: Verkehr, Infrastruktur, Familie und Vereine.



Nathalie Simunjak

Alter: 36
Beruf: Lehrerin i.A.

Kurzvorstellung:
Gemeinsam für eine sichere und glückliche Zukunft unserer Kinder in Berkheim.



Tanja Walther

Alter: 50
Beruf: Angestellte

Kurzvorstellung:
Gemeinsam stark für ein lebenswertes Berkheim!

Daniel Hehn

Alter: 28
Beruf: Ergotherapeut

Kurzvorstellung:
Weltoffen, verankert im Ort, bereit für ein engagiertes und freundliches Miteinander in Berkheim.



Claudia Nikl

Alter: 50
Beruf: Verwaltungsangestellte

Kurzvorstellung:
Meine Ziele im BA: Bewährtes erhalten und Neues auf den Weg bringen. Für ein lebenswertes Berkheim.



Max Theurer

Alter: 19
Beruf: Bankkaufmann

Kurzvorstellung:
Ich würde mich persönlich als eine offene und zukunftsorientierte Person beschreiben.

Aileen Wegener

Alter: 35
Beruf: Studierende Kindheitspädagogik an der HS Esslingen

Kurzvorstellung:
Ich setze mich für die Interessen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien ein.



Stephan Herdtle

Alter: 56
Beruf: Selbstständiger Vertriebler

Kurzvorstellung:
Kritisch, sachlich, ehrlich, standhaft – Herausforderungen angehen – Lösungen finden.



Infos zur Wahl

Ausführliche Beschreibungen der Kandidatinnen und Kandidaten für den Bürgerausschuss Berkheim sowie der Zugang zur Online-Wahl finden sich unter esslingen.de/einwohnerversammlung. Die Onlinewahl läuft bis zum 21. April. Am Tag der Einwohnerversammlung – also am **23. April – ist von 18 Uhr bis 18:45 Uhr** auch eine Wahl vor Ort möglich. Dazu sollte als Wahlberechtigung ein gültiger Ausweis mitgebracht werden. Mit dem amtierenden Gremium wurde vereinbart, dass alle Kandidierenden die Möglichkeit erhalten sollen, sich im künftigen Bürgerausschuss zu engagieren. Die Wahl erfolgt dennoch, um eine formale Legitimation für den Bürgerausschuss zu erhalten und um Hinweise für die Postenverteilung im Gremium zu liefern.

Ulrich Wolters

Alter: 52
Beruf: Produktbereichsleiter bei Bosch Connected Industry

Kurzvorstellung:
Ich möchte dabei helfen, Berkheim für uns und unsere Kinder noch lebenswerter zu machen.



Von der Hallennutzung bis zur Nahversorgung

Der Endspurt hat begonnen: Am **Dienstag, 23. April**, findet die Einwohnerversammlung in Berkheim statt. Dazu sind alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich eingeladen. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr in der Osterfeldhalle, Köngener Straße 51. Zu Beginn der Versammlung wird zunächst der alte Bürgerausschuss von seiner Arbeit berichten, danach wird das Ergebnis der Wahl des neuen Bürgerausschusses verkündet. Anschließend wird Oberbürgermeister Matthias Klopfer über die allgemeine kommunalpolitische Lage berichten. Auf der Tagesordnung steht dann die Aussprache zu fünf Themen aus dem Stadtteil. Drei davon hat die Bürgerschaft im Rahmen einer Online-Abstimmung ausgewählt. Zu jedem Thema wird die Verwaltung berichten, anschließend können Fragen gestellt werden.

Themen der Versammlung

Bei der Onlinewahl hat das Thema „Kostenlose oder geförderte Nutzung der Osterfeldhalle/des Hartplatzes durch Berkheimer Vereine“ mit Abstand die meisten Stimmen erhalten. Zur Sprache kommen sollen unter anderem die hohen Kosten, die für Vereine bei Veranstaltungen anfallen. Als zweites wurde das Thema Busanbindungen gewählt – von Interesse sind dabei die Anbindungen ins Gebiet Strengenhäcker sowie eine direkte Busverbindung zur U-Bahn-Endhaltestelle in Ostfildern-Nellingen. Als drittes wurde von der Bürgerschaft das Thema Nahversorgung ausgewählt. Fragen gibt es zur Versorgung im Ortszentrum von Berkheim, aber auch nach der Möglichkeit eines größeren Lebensmittelmarktes. Zudem wurden vom Bürgerausschuss die Themen „Straßen und Verkehr, insbesondere die Rüter Straße und Kronenstraße“ sowie „Kinder und Jugend: Kinderbetreuung, Aufenthaltsplätze für Kinder, Schulwege, Spielplätze“ auf die Tagesordnung gesetzt. Weitere Informationen finden sich unter esslingen.de/einwohnerversammlung. isa

„Ein hoch Ort in Teutschland“

Stadtarchiv-Geschichte: Esslingen war vor 500 Jahren eine Art „Hauptstadt“ des Reichs

Die deutsche Hauptstadt am Neckar? Nicht ganz, aber vor genau 500 Jahren war Esslingen für wenige Jahre auf jeden Fall ein, vielleicht sogar „der“ Zentralort des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.

Schon vor 1500 bemühte man sich intensiv um eine Modernisierung des teilweise dysfunktionalen riesigen Reiches. Im Zuge dieser sogenannten „Reichsreform“ wurden auch neue Strukturen und Institutionen geschaffen, darunter das „Reichsregiment“ und das „Reichskammergericht“. Die 1520er Jahre waren dann höchst turbulent: Man denke nur an die Reformation oder den Bauernkrieg ab 1525. Zudem hatte

Ende 1521 Kaiser Karl V. das Reich in Richtung Spanien verlassen. Sein Bruder Ferdinand fungierte als Statthalter und residierte auch in Stuttgart, das die Habsburger zeitweise von dem vertriebenen Grafen Ulrich von Württemberg übernommen hatten.

In der unsicheren Situation wollten der Statthalter Ferdinand und die Anhänger des Katholizismus wichtige Reichsinstitutionen nicht länger in Nürnberg belassen, das der Reformation zuneigte. Esslingen war im Gegensatz dazu (noch) katholisch. So beschloss man im April 1524, sowohl das 1495 neu konstituierte höchste Reichsgericht (Reichskammergericht) als auch die provisorische koopera-

tive Reichsregierung (das letztlich gescheiterte Reichsregiment) in die Reichsstadt am mittleren Neckar zu verlegen. Leider ist kaum etwas über den Aufenthalt der vielen bedeutenden Personen in Esslingen bekannt, die beinahe alle wichtigen Gebäude – wie den Salemer Pfleghof für den obersten Richter Graf Adam von Beichlingen – in Beschlag nahmen. Nur bis 1527 blieben die Institutionen und deren Angehörige wie Fürsten, Delegierte, Juristen in Esslingen, dann zogen sie nach Speyer weiter. Viele Spuren haben sie nicht hinterlassen – außer dem Ruhm, „ein hoch Ort in Teutschland“ zu sein – wie ein Zeitgenosse formulierte. red



Der Salemer Pfleghof in den 1930er Jahren, fotografiert von Wilhelm Claus.

Sportförderung: Anträge online stellen

Ab sofort können Esslinger Sportvereine ihre Anträge für eine Zuschussung nach den Sportförderrichtlinien online über die städtische Website einreichen. Egal ob es sich um Zuschüsse für Baumaßnahmen, Beschaffung von Geräten oder bedeutende Sportveranstaltungen handelt: Die Stadt Esslingen bietet eine vollständig digitale Antragstellung für insgesamt zwölf Themen an. Für die Vereine entfällt der Weg zur Post, denn nun können sie ihre Daten komfortabel online eingeben. Da alle notwendigen Informationen gesammelt in digitaler Form vorliegen, kann die Stadtverwaltung die Anträge zudem rascher bearbeiten. Auch die Umwelt profitiert von der digitalen Abwicklung, weil weniger Papier verbraucht wird.

Vereine, die Fragen zur Antragstellung haben, können sich an die Abteilung Sport und Bürgerengagement wenden unter E-Mail soziales.sport@esslingen.de oder Telefon 0711 3512-2844.

Weitere Informationen und die Anträge gibt es im Internet unter esslingen.de/sport. sbi

Radverkehr: Mehr Schutz in der Kiesstraße

Am **Dienstag, 16. April**, verbessert die Stadt die Radinfrastruktur auf der Kiesstraße und in einem Teil der Entengrabenstraße. Dort gibt es bereits in beiden Fahrtrichtungen je einen Radschutzstreifen, der durch weiße Markierungen gekennzeichnet ist. Diese Radschutzstreifen erhalten nun eine stark profilierte Markierung, die als „Rüttelstreifen“ bekannt ist. Wird diese Markierung des Radschutzstreifens überfahren, erzeugt sie im Fahrzeug eine Vibration und Geräusche. So merken Autofahrerinnen und -fahrer direkt, dass sie auf dem Radschutzstreifen fahren. Die Arbeiten finden zwischen 8:30 Uhr und 15 Uhr statt. Als Wanderbaustelle wird während dieser Zeit je eine der beiden vorhandenen Fahrspuren gesperrt. mam

Yoga und Kunst in der Villa Merkel

Im Rahmen der Ausstellung „The Senses of Plants/Die Sinne der Pflanzen“ bietet die Villa Merkel am **Sonntag, 14. April**, um 11 Uhr Yogaübungen an, die die Wahrnehmung in den Mittelpunkt stellen und den Fokus auf die künstlerischen Arbeiten der Ausstellung lenken. Vorkenntnisse sind nicht nötig, eine Matte kann gerne mitgebracht werden. red



Das Pflegeheim Obertor wird seit 1923 als Altenheim genutzt und hat eine lange Tradition. In dem denkmalgeschützten Teil befindet sich die Kurzzeitpflege. Foto: sbi

Neuigkeiten aus den Städtischen Pflegeheimen

PFLEGE Millioneninvestitionen in die Pflegeheime Obertor und Berkheim – Erfolgreiches Kurzzeitpflegekonzept

Sowohl baulich wie auch konzeptionell hat der Eigenbetrieb Städtische Pflegeheime Esslingen in der jüngsten Zeit einiges auf den Weg gebracht.

So wurde das **Pflegeheim Obertor** in einer dreijährigen Bauzeit an die Bestimmungen der Landesheimbauverordnung angepasst. Parallel dazu wurde dort der bauliche Brandschutz auf den neuesten Stand gebracht.

Im Zuge der Maßnahmen reduzierten sich die Pflegeplätze in der Einrichtung von 159 auf 132, da beispielsweise Doppelzimmer, die nicht über eine Mindestgröße von 22 Quadratmetern verfügen, in Einzelzimmer umgewandelt werden mussten. Ein Großteil der Bauarbeiten wurde von März 2021 bis Februar 2023 erledigt.

In den letzten 25 Jahren war dies bereits die sechste große Baumaßnahme im Pflegeheim Obertor. Die Ansprüche an die Pflege, die Bedarfslagen, die heimrechtlichen Vorschriften und die Bauvorschriften sind einem stetigen Wandel unterworfen, so dass es immer wieder Anpassungsbedarf gibt. „Es lohnt sich, diese traditionsreiche Pflegeeinrichtung in zentraler Stadtlage immer wieder zu ertüchtigen“, sagt Thilo Naujoks, Geschäftsführer der Städtischen Pflegeheime. „Als ehemaliges Klarissenkloster bietet das Obertor, das seit 1923 als Altenheim genutzt wird, eine besondere Atmosphäre für alle pflegebedürftigen Menschen, die hier ihre letzte Lebensphase oder einen Kurzzeitpflegeaufenthalt verbringen.“

Auch im erst 2002 eröffneten **Pflegeheim Berkheim** musste der

bauliche Brandschutz bereits an neue Vorschriften angepasst werden. Zudem schrieb auch dort die Landesheimbauverordnung einige Umbaumaßnahmen vor, die wiederum zu einer Reduzierung um sechs auf nunmehr 64 Pflegeplätze führte. Die Bauabnahme erfolgte im Pflegeheim Berkheim bereits im Jahr 2022, doch erst jetzt konnte das Bauvorhaben endgültig abgerechnet werden.

Investition in den Erhalt der Pflegeheime

Insgesamt musste der Eigenbetrieb etwa 3,2 Millionen Euro aus eigener Kraft in den Erhalt der beiden Pflegeeinrichtungen investieren, Fördermittel standen nicht zur Verfügung. Rund 2,5 Millionen Euro entfielen auf das Pflegeheim Obertor und etwa 700.000 Euro auf das Pflegeheim Berkheim. Ohne die durchgeführten Maßnahmen hätte der Betrieb nicht weitergeführt werden dürfen. Die Folgekosten der Investitionen, wie etwa Zinsen für Fremdkapital und erhöhte Abschreibungen, können nicht über eine Erhöhung des Heimentgeltes dieser ehemals geförderten Pflegeeinrichtungen finanziert werden. Berücksichtigt wird bei der Kalkulation des Heimentgeltes lediglich die reduzierte Zahl an Pflegeplätzen.

„Dies schränkt den Investitionsspielraum in unserem Pflegealltag, etwa für Ersatzbeschaffungen, erheblich ein. Wir sind trotzdem stolz darauf, dass wir es geschafft haben, die beiden Pflegeeinrichtungen zu erhalten und dass unsere Mitarbeitenden dabei manche Einschränkungen im Alltag

mitgetragen haben. Die Identifikation der Beschäftigten mit den Heimen ist sehr hoch“, so Thilo Naujoks. „Das macht Mut – auch für die kommenden Herausforderungen.“

Neues Kurzzeitpflegekonzept kommt gut an

Im Februar 2023 starteten die Städtischen Pflegeheime mit dem neuen Angebot von 24 ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätzen im denkmalgeschützten Teil des Pflegeheimes Obertor. Damit reagierten die Städtischen Pflegeheime als kommunaler Pflegeanbieter auf eine Lücke im Pflegesystem. „Die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere zur Finanzierung und Personalausstattung, sind nach wie vor nicht vollständig geklärt“, bemängelt Thilo Naujoks, Geschäftsführer der Städtischen Pflegeheime. „Dennoch können wir nach einem Jahr therapieorientierter Kurzzeitpflege eine überaus positive Bilanz ziehen.“

380 Kurzzeitpflegegäste wurden seit Februar 2023 in der neuen Kurzzeitpflegeeinrichtung aufgenommen, der weitaus größte Teil kam direkt nach der Akutversorgung aus dem Klinikum Esslingen. Hierin liegt auch der größte Vorteil für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige. Das intensive Zusammenspiel zwischen Klinikum und Pflegeheim ist eine große Erleichterung, da mit dem neuen Angebot die Übergangsvorsorge bis zu einem Reha-Antritt oder bis die häusliche Pflege organisiert und möglich ist, gesichert werden kann. Insbesondere

dann, wenn eine Entlassung aus dem Klinikum von „heute auf morgen“ ansteht. Von den 24 Kurzzeitpflegeplätzen stehen alleine dem Klinikum Esslingen 18 Betten zur Verfügung.

Die Folge sind bis zu zehn Neuaufnahmen pro Woche und eine deutliche Zunahme der Behandlungspflege. Dies bedeutet eine neue Herausforderung, die das Pflegeteam jedoch erfolgreich gemeistert hat. „Nicht eine Pflegekraft hat in diesem Jahr aufgegeben, alle sind hochmotiviert an die neue Aufgabe herantreten“, freut sich Holm Flatter, Leiter der Kurzzeitpflege.

Das Konzept der therapieorientierten Pflege, bei dem mit einer Praxis für Physiotherapie zusammengearbeitet wird und eine angestellte Ergotherapeutin das Team verstärkt, ist sehr erfolgreich. 90 Prozent der Kurzzeitpflegegäste traten anschließend eine Reha an oder konnten in ihr Zuhause zurückkehren. Auch bei einem anschließenden Umzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung profitieren die Kurzzeitpflegegäste von der aktivierenden Pflege. Diese plant ein Case Manager individuell für die Kurzzeitpflegegäste und arbeitet dabei eng mit dem Krankenhaussozialdienst zusammen.

„Wir bieten nicht nur Pflege auf Zeit, sondern bereiten unsere Kurzzeitpflegegäste gezielt auf die Anschlussversorgung vor“, sagt Silvio Schuster, Pflegekoordinator der Städtischen Pflegeheime. „Das ist etwas, das wir in der stationären Langzeitpflege sonst nicht leisten können.“ red

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Michael Botsch (bot), Gudrun Fretwurst (grf), Marcel Meier (mam), Niclas Schlecht (nis), Redaktion (red)

pressestelle@esslingen.de
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer
Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieningen Straße 150
70567 Stuttgart